

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Das Waisenkind

von Karl Frank

Verfasser der preisgekrönten „Donauwacht“.

Bertont von F. Th. Schild.

Ein Teil des Heinertrages fließt dem k. k. öherr. Militärwitwen- u. Waisenhilfsfonds zu

„Der Kaiser ruft! Die Fahnen weh'n!
Du und mein Bub auf Wiederseh'n.
Und rücken tausend Feinde an —
Sie schrecken nicht den Landsturmann.
Doch sollt' ich nimmer wiederkehr'n,
So halt' mein Vaterland in Ehr'n!
Mein Oesterreich, das sorgt für Euch,
Wenn mich gefällt des Feindes Streich. —
Ich dank' Dir, Weib, für Lieb' und Treu',
Du gabst ein Glück mir ohne Reu' —
Wenn ich dich nimmer wiederfind' —
Erzieh' schwarz-gelb das Waisenkind!“

So sprach der brave Landsturmann.
Es ging das Leben seine Bahn —
Von Zeit zu Zeit kam an ein Brief
Vom Mann, der Gottes Segen rief
Auf Weib und Kind. — Die Zeit verrann
Und wieder kam ein Brieflein an, —
Geschrieben stand von fremder Hand:
„Ihr Mann fiel für das Vaterland!“
Die Mutter weint. — Des Vaters Stolz,
Sein Bub, geschnitzt aus gleichem Holz,
Eilt auf die Mutter zu geschwind:
„Sag — bin ich jetzt ein Waisenkind?“

Da richtet sich die Mutter auf:
„Was immer kommt im Zeitenlauf, —
Wir wollen Oesterreicher sein,
So brav und treu wie die vom Rhein —
Dein Vater ist im ew'gen Licht!
Ein Waisenkind? Das bist Du nicht!
Dein gutes Mutterl sorgt für Dich,
Die Heimat läßt uns nicht im Stich!
Viel Waisenkinder schafft der Krieg,
Doch Opfermut bringt uns den Sieg!
Es glänzt die Zukunft sonnengleich
Dem Waisenkind von Oesterreich!“

Ein Teil des Heinertrages fließt dem k. k. öherr. Militärwitwen- u. Waisenhilfsfonds zu

Dieses Gedicht ist in folgenden Ausgaben erschienen:

Für Gesang und Klavier	K 1:80	Für Fithen (Wienerstim.)	K 1:20
„ 1 Violine	„ —60	„ Fithen (Münchenerstim.) „	„ 1:20
„ Schrammel-Quart. netto „	„ 1:20	„ Salon-Orchester netto	„ 2:40
„ Volksausgabe	„ —20	„ Salon-Quartett netto	„ 1:80

Zu beziehen durch alle Buch- und Musikalienhandlungen oder durch den Verleger

E. Kaltenbacher, Musikhaus, Steyr, Ob.-Österr.